

ben — wir haben ja darin einige Erfahrung — wirkungslos, wenn sie gegen den Willen der Grossisten durchgedrückt werden müssen. Deren Mithilfe ist für das Gelingen des Ganzen also weit wichtiger, als das Sortiment ahnt. Man muß doch berücksichtigen, daß die Abnehmer der Grossisten meist keinerlei direkte Fühlung mit dem Buchhandel haben und daß es, um alle Kunden der Grosshandlungen zur Befolgung der Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft zu veranlassen, keinen anderen sicheren Weg gibt als das direkte Vorschreiben der geltenden Gesamtpreise (Verkaufspreise plus L. & Z.) durch den Grosshandel selbst.

»Der Buch- und Zeitschriftenhandel« schließt mit der Aufforderung an die Lokalvereine und Bezirksverbände des Zentralvereins, umgehend zur Frage des Anschlusses an die geplante Arbeitsgemeinschaft Stellung zu nehmen, und bemerkt dabei noch: »Es ist selbstverständlich, daß der Zentralverein seinen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft davon abhängig machen wird, daß diese in der Zeitschriftenfrage keine Beschlüsse faßt, die unseren Interessen zuwiderlaufen, daß also dort keine Teuerungszuschläge auf Zeitschriften beschlossen werden, die dem Sortiment eine Unterbietung unserer Berufsgenossen ermöglichen. U. E. darf man der Sache unbedenklich nähertreten. Geht es nicht nach Wunsch, läßt besonders der Verlag, der, nachdem er den L. & Z. fast abgemurkst hatte, ihm jetzt neuen Odem einblasen will, es an wirksamer Unterstützung fehlen, nun, dann ist es uns unbenommen, das Lokal wieder zu verlassen und die Tür — recht kräftig — von draußen zuzumachen. Es wird am Verlag liegen, ob wir jetzt eine dauernde Arbeitsgemeinschaft mit ihm bekommen werden oder ob das jetzige Gebilde nur eine Vorstufe bedeutet zu einem Preisamt, das nur die vertreibenden Kreise des Gewerbes, diese aber einschließlich aller Nebenzweige umfassen wird.«

Fischer, Dr. Mloys: Die wirtschaftliche Lage der Studentenschaft Münchens und die Bedeutung der Studentenfürsorge. Mit einem Anhang: Die studentische Wirtschaftsfürsorge des Vereins Studentenhaus München. 8°. 32 S. München 1921, Verlag des Vereins Studentenhaus München. Für den Buchh. Johs. Albert Mahr. Ladenpreis steif brosch. M 3.—.

Diese Schrift ist von allgemeinem und für den Buchhandel von besonderem Interesse. Sie gestattet an Hand genauer statistischer Erhebungen einen tiefen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Studierenden nicht nur an der Münchner Universität, sondern an den deutschen Hochschulen überhaupt. Eine einwandfreie Untersuchung der Zusammensetzung der Studentenschaft nach Besitz und Berufsstand der Eltern erbringt das Ergebnis, daß über 50% der Studierenden minderbemittelten Klassen angehören. Dieses Ergebnis stammt nicht erst von heute, sondern bestand bereits vor dem Kriege, sodaß die Behauptung gewisser Kreise, daß der Besuch der Hochschule nur eine Art Vorrecht der Reichen gewesen sei, hinfällig wird. Wohl aber besteht die Gefahr, daß unter den heutigen Verhältnissen ein solcher Zustand eintritt, wenn der an Hochschulen herrschenden Not nicht bald und gründlich begegnet wird. In dem Kapitel »Die Entwicklung der Notlage« werden genaue Tabellen für den Aufwand des Studierenden während der einzelnen Phasen zunehmender Teuerung aufgestellt, z. B. wird allerdings bei Deckung nur der allerbescheidensten Bedürfnisse im November 1919 ein Jahresaufwand von 6375 M für den einzelnen Studierenden herausgerechnet, wobei für Bücher und andere Bildungsausgaben der Betrag von 200 M und für Tabak und Geselligkeit 300 M (monatlich 25 M) ausgeworfen ist. Der Mindest-Monatsbedarf eines Studierenden beziffert sich demnach auf 600 M. In einem weiteren Kapitel werden die Einkommensverhältnisse der Studenten einer genaueren Prüfung unterzogen. Demnach beträgt der rechnerische Durchschnitt des Monatswechsels 600 M, woraus hervorgeht, daß ein sehr großer Teil der Studierenden mit weniger auskommen muß. Dabei bestehen 80% der Studierenden aus Kriegsteilnehmern! Der Ausgleich erfolgt durch Nebenerwerb, Inanspruchnahme von Fürsorgeeinrichtungen, aber auch durch Aufnahme von Darlehen.

Im folgenden Teile der Schrift werden Wege und Bedeutung der Studentenfürsorge im allgemeinen und das Hilfswerk des »Vereins Studentenhaus München« im besonderen erörtert. Die Schrift schließt mit einem Appell an alle Hilfsbereiten.

Wöchentliche Übersicht

über

Geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **☛** = Fernsprecher. — **TA.** = Telegrammadresse. — **☹** = Bankkonto. — **☺** = Postcheckkonto. — * = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

7.—12. November 1921.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 262.

- A**dler-Verlag, G. m. b. H., Meissen. Leipziger Komm. jetzt: Wagner. [Dir.]
- B**anas & Dette, Hannover. Walter Dette ist 25./X. 1921 als Mitinh. ausgeschieden. [B. 261.]
- ***B**uchhandlung der Dionička Stamparija d. d., Karlstadt [Karlovac], (Jugoslawien). Buch-, Kunst-, Musik- u. Paph., Buchdr. u. Buchb. Gegr. 1./XI. 1921. (TA.: Dionička knjižara Karlstadt. — ☹ Pokupska banka, Karlstadt.) Direktor: Artur Jenić. — Komm.: Wien, Frits Arnold. Leipziger Komm.: O. Klemm. [Dir.]
- ***C**osmopolis, Großbuch- u. Zeitschriftenhandlung, Barfortiment, Bukarest, Rue Mihai Voda. 26. Gegr. 1919. Leipziger Komm.: Breitkopf & Härtel. [Dir.]
- D**onau Verlag G. m. b. H., Wien. Adresse jetzt: VIII., Piaristengasse 43. [Dir.]
- E**dart Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin. Die Procura des Frits Buch ist erloschen. [S. 4./XI. 1921.]
- G**erlach & Wiedling, Wien. Die Procura des Walter Wiedling ist erloschen. [Dir.]
- G**ueffroy Nachf. Inh. Robert Raeyer, Berlin, veränderte sich in Robert Raeyer vorm. Emil Gueffroy. [B. 264.]
- H**acarath's Buchh., Hans, Nachf., (Alex. Kaufmann), Dresden-A. Dem August Mann wurde Procura erteilt. [S. 2./XI. 1921.]
- ***H**artung, Bernhard, Verlag, Dresden-A. 1, Johann-Georgen-Allee 19. Gegr. 1./X. 1921. (☛ 16 485. — ☹ Treuhandbank f. Sachsen, A.-G., Dresden-A., Ringstr. 64. — ☹ 14345.) Procura: Rudolf Kraut. Leipziger Komm.: a. Goldmar. [Dir.]
- ***K**raus, August, Buchhandlung, Krammel b. Aufsig. Buch-, Kunst-, Musik-, Antiq.- u. Paph. Gegr. 1./IV. 1921. (TA.: Buchhandlung Kraus Krammel. — ☹ Deutsche Gewerbekasse, Aufsig. Unverlangte Sendungen gehen mit Spesenachnahme zurück. Leipziger Komm.: w. R. Hoffmann. [Dir.]
- K**unst- und Bücherstube Max Friedland, Erfurt, veränderte sich infolge Übergangs an eine G. m. b. H. in Kunst- und Bücherstube Max Friedland G. m. b. H. Geschäftsf. ist Max Friedland. [Dir.]
- ***K**unst- und Bücherstube Max Friedland G. m. b. H., Erfurt, Neuwerkstr. 25. Buchh., Graphisches Kabinett, Antiq., Sonderbuchh. f. Schöne Literatur, Kunst-, Kulturgeschichte, Philosophie u. Biblioph. Luxusausgaben u. Werke der neuen Kunst. Abt. für Sport- u. Landwirtschaftsliteratur. Gegr. 1./VII. 1919. (☛ 3931. — ☹ 6400. Geschäftsf.: Max Friedland. Procura: Walter Reibetanz. Unverlangte Sendungen gehen unter Spesenachnahme zurück. Antiquariatskataloge über obige Gebiete in 2facher Anzahl erbeten. Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]
- K**urbuchhandlung Badenweiler, G. m. b. H., Badenweiler. Die Gesellschaft ist erloschen. Inh. ist jetzt Paul Müller, der Kurbuchhandlung Badenweiler Paul Müller, Badenweiler firmiert. [S. 4./XI. 1921.]
- L**afaire & Stroffer, Hannover. Der Mitinh. Heinz Lafaire ist ausgeschieden. [Dir.]
- M**alcomes, Carl, Verlagsbuchhandlung, Niederramstadt. Dem Carl Malcomes jun. wurde Procura erteilt. [S. 3./XI. 1921.]
- ***M**eißl, S. F., Kupferstichkabinett, Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 113. Kunstantiqu. u. -Verl., Buchh. Gegr. 1921. (☛ 3252. — ☹ Dresdner Bank, Dep.-Kasse M II. — ☹ 75606.) Inh.: Sigmund F. Meißl. Leipziger Komm.: w. Enobloch. [Dir.]
- R**aud, Albert, Berlin, veränderte sich in Albert Raud, Inhaber: Ulrich Raud, Verlagsbuchhändler. [S. 4./XI. 1921.]
- N**orddeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, Berlin. Paul Gnadtke wurde zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. [S. 5./XI. 1921.]

